

Schatten-Anfang

Nebel
verloren versucht der Tag
Türen zu öffnen

Ein müder
Horizont
verlernt die Zeit

Vor der ersten Stunde
schweigt ein Land
ohne Himmel

All-Tag

Der Horizont
dehnt sich aus

Eine Turmuhr
schlägt gelassen
Alleinsein in
die Stunden

Nebenan wartet
ein Haustier
auf den Mittag

Es gibt Rouladen

Vor-Sicht

Geh nicht über
den Boden aus
Träumen und Glas

Geh langsam – denn
hier liegen die Worte
im Doppellicht
das hält sich fest
am zersplitterten Rand
des Schweigens

Geh zurück
nur einen Schritt
und dann noch einen

Wie lasse ich sie los?

Wie lasse ich sie los
die Kälte dieser Welt
die sich im tristen
Weiter-so sammelt?

Wie lasse ich sie los
die nicht hören
dass diese Welt sich verliert
seit niemand mehr wartet?

Wie lasse ich sie los
meine Illusion die
das Schweigen unserer Zeit
aus dem Sommer drängt?

W I E ?

Drei Fragen zur Lyrik

Welcher Art war Ihre erste Begegnung mit Lyrik?

Mich fasziniert das Wort. Schon im frühen Jugendalter kam ich mit Gedichten von Eduard Mörike, Joseph von Eichendorff und Rainer Maria Rilke in Berührung. Ich fragte mich, welche Gedanken und Gefühle sich hinter dem Wort verbergen. Diese Frage begleitet mich bis heute.

Was macht Lyrik für Sie bedeutsam?

Für mich ist Lyrik so bedeutsam, weil sie dem ursprünglich Gefühlten eine dichterische Form gibt. Das Unbekannte, das Unbegreifliche, das Unsagbare wird zum Wort. In den Worten finde ich Wahrheit, im Rhythmus persönliche Freiheit.

Wer darf Ihre Gedichte zuerst lesen?

Ich.

Kurzvita:

Ulla Angst, geb. 1940 in Wilhelmshaven, wo sie auch heute noch lebt. Sie war beruflich Social-Managerin, u. a. Geschäftsführerin eines Soz.-Verbandes. Angst schreibt seit ihrem 14. Lebensjahr, ihr Thema von Anfang an: das Leben allgemein, ihre Formen: v. a. Lyrik, dazu Erzählungen, Kurzgeschichten und Anekdoten. Veröffentlichungen in Anthologien (etwa zum Lyrischen Lorbeer 2021), v. a. aber zwölf eigene Gedichtbände (alle via Epubli), darunter die vierteilige Reihe „Der Herbst als Lebens- und Jahreszeit“ (2020) sowie zuletzt „Ich bin meine Sehnsucht“ (2026).

Kontakt: u.angst@aol.de